

Wärmepumpe
Thermalquelle
Beethovenstraße



Kunstkraftwerk
Kreuzstraße



Hauptverwaltung
Dahlienweg



Kraftwerk
Dahlienweg



GESCHÄFTSBERICHT 2023

Zur Bilanz und GuV	2019	2020	2021	2022	2023
Bilanzsumme	40.405.178 €	43.526.764 €	71.961.634 €	69.623.881 €	76.694.898 €
Anlagevermögen	33.046.008 €	38.516.157 €	46.517.708 €	51.702.171 €	62.349.872 €
Eigenkapital	12.647.065 €	13.849.634 €	14.881.995 €	15.982.498 €	16.495.877 €
Fremdkapital	21.513.021 €	24.526.871 €	32.697.895 €	37.247.340 €	40.539.332 €
Umsatzerlöse	19.613.065 €	18.602.636 €	29.092.241 €	31.902.593 €	30.035.997 €
Materialaufwand	14.356.812 €	12.997.368 €	31.375.150 €	26.281.678 €	21.397.034 €
Abschreibungen	2.166.915 €	2.377.617 €	2.531.739 €	3.368.426 €	3.873.807 €
Jahresergebnis	101.014 €	-195.431 €	32.361 €	100.503 €	513.379 €

Stromversorgung					
Stromabgabe Vertrieb/Handel	22.080 MWh	19.516 MWh	17.320 MWh	16.225 MWh	17.829 MWh

Gasversorgung					
Gasabgabe Vertrieb/Handel	27.224 MWh	21.273 MWh	21.110 MWh	16.668 MWh	28.625 MWh

Fernwärmeversorgung					
Fernwärmeabgabe	33.805 MWh	29.825 MWh	21.191 MWh	29.713 MWh	32.152 MWh

Stromnetz					
Stromabgabe	115.700 MWh	108.300 MWh	123.600 MWh	107.400 MWh	97.100 MWh

Kraftwerke-Stromerzeugung					
BHKW	13.799 MWh	13.816 MWh	12.756 MWh	17.196 MWh	23.510 MWh
Biomethan	14.080 MWh	9.406 MWh	6.717 MWh	10.383 MWh	6.973 MWh
Gesamt	27.879 MWh	23.222 MWh	19.474 MWh	27.579 MWh	30.483 MWh

Kraftwerk-Wärmeerzeugung					
BHKW	13.465 MWh	17.326 MWh	12.756 MWh	18.153 MWh	25.268 MWh
Kessel	1.776 MWh		3.587 MWh	3.746 MWh	898 MWh
Biomethan	13.469 MWh	10.586 MWh	6.717 MWh	10.061 MWh	6.703 MWh
Holz	2.099 MWh		311 MWh	0 MWh	314 MWh
von Dritten	4.235 MWh	2.311 MWh		0 MWh	0 MWh
Wärmepumpe	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	2.074 MWh
E-Heater	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	4 MWh
Gesamt	35.045 MWh	30.223 MWh	23.371 MWh	31.960 MWh	35.261 MWh

Beschäftigte					
Anzahl	15	17	18	18	23
davon Vollzeit - Stand 31.12.	14,56	16,5	17,5	17,75	22,7



- 02 > Alles auf einen Blick
- 03 > Inhalt
- 04 > Bericht des Aufsichtsrates
- 06 > Bericht der Geschäftsleitung
- 07 > Bundesweite Marktentwicklung
- 09 > Entwicklung der Ahrtal-Werke im Jahr 2023
- 10 > Fernwärmevertrieb
- 12 > Erfolgreicher Commodityvertrieb
- 13 > Erzeugung
- 14 > Ahrtal-Werke erhalten bundesweite Anerkennung
- 16 > Bilanz
- 18 > Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 > Ausblick 2024





Das Jahr 2023 war für die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, wie auch für die Ahrtal-Werke, erneut ein herausforderndes Jahr.

Der Wiederaufbau unserer Stadt nach der schrecklichen Jahrtausendflut, die in der Nacht vom 14.07.2021 auf den 15.07.2021 Leid und Zerstörung brachte, forderte das Unternehmen, die Behörden und unsere Mitmenschen weiterhin stark.

So lag einer der Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit des Jahres 2023 auch weiterhin auf den notwendigen Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen vor Ort.

Mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine wurde darüber hinaus im Jahr 2022 eine bislang ungeahnte, europaweite Energiekrise ausgelöst, die mit besonderen Risiken in der Energiebeschaffung einherging, sowie ein besonderes Feingefühl im Umgang mit unseren Kunden erforderte. Auch wenn sich die Börsenenergiepreise im Jahr 2023 wieder etwas beruhigten, lagen Sie weiterhin deutlich über dem Vorenergiepreiskrisenniveau.

Die ordnungsgemäße operative Umsetzung der von der deutschen Bundesregierung zum Schutz der Bevölkerung erlassenen Reaktion auf die politische Situation forderte Energieversorger in Deutschland zusätzlich. Explizit zu nennen sind beispielsweise Soforthilfen, Umsatzsteuersenkungen oder Energiepreisbremsen, die durch die Energieversorger umzusetzen waren und einen drastischen ressourcentechnischen, aber auch finanziellen, Mehraufwand verursachten.

Als Tochtergesellschaft der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler haben die Ahrtal-Werke für unsere KundInnen vor Ort in erheblichem Ausmaß Verantwortung übernommen. So wurden Anpassungen in der Beschaffungspolitik vorgenommen, um entgegen dem Vorgehen unserer Wettbewerber Preisanpassungen für unsere nach der Flut bereits stark betroffenen Mitmenschen weitestgehend zu reduzieren.

Auch in Punkto Nachhaltigkeit entwickelte sich das Unternehmen weiter. So wurde unser Fernwärmenetz weiter ausgebaut, die Erzeugung unter anderem durch die Einbindung einer Wärmepumpe an die Thermalquelle im Kurpark von Bad Neuenahr-Ahrweiler noch nachhaltiger,

sowie gemeinsam mit der Stadt frühzeitig die gesetzlich geforderte kommunale Wärmeplanung angestoßen.

Erfreulich ist, dass die Anstrengungen auch überregional auf Anerkennung stießen. So wurden die Ahrtal-Werke beispielsweise für ihre innovative und zukunftsorientierte Ausrichtung von Bundeswirtschaftsministerin a. D. Brigitte Zypries als „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet.

Ungeachtet der auch in 2023 herausfordernden Situation wurde der Aufsichtsrat der Ahrtal-Werke GmbH während des Geschäftsjahres 2023 durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in vier Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht. Der thematische Schwerpunkt lag im Jahr 2023 auf den zuvor dargelegten Rahmenbedingungen mit Augenmerk auf deren Auswirkungen sowie Risiken für das Unternehmen.

Wesentliche Themen innerhalb und außerhalb des Kerngeschäftes waren:

- > Die allgemeine Unternehmensentwicklung inklusive des unterjährigen Controllings der Entwicklung der Sparten des Unternehmens
- > Vorbereitung der Aktualisierung der Fernwärmepreisstruktur gemäß neuer gesetzlicher Anforderungen
- > Umgang mit allen bekannten das Unternehmen betreffenden Risiken
- > Vertriebliche Entwicklung des Kundenbestandes
- > Entwicklung der zukünftigen Erzeugung sowie des Netzausbaus unter Berücksichtigung neuer politischer Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende in Abstimmung mit der nach der Flut vorhandenen großen Anzahl an Wiederaufbaumaßnahmen beziehungsweise -baustellen
- > Folgen der Flut für das derzeit verpachtete, regionale Gasnetz
- > Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft

Der Jahresabschluss der Ahrtal-Werke GmbH wurde durch die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ge-



prüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsbericht wurden international allgemein übliche Kennzahlen verwendet. Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 19.09.2024 geprüft, sowie am 05.12.2024 beschlossen. Er billigt diesen sowie die Berichte der Geschäftsleitung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses. Dem Vorschlag der Geschäftsleitung zur Ergebnisverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ahrtal-Werke für die in 2023 geleistete Arbeit. Die Herausforderungen waren aufgrund der Ereignisse der vergangenen Jahre weiterhin außergewöhnlich hoch.

Dennoch hat jeder einzelne Mitarbeiter mit großem Engagement und starker Identifikation mit dem Unternehmen, der Stadt, unseren KundInnen und MitbürgerInnen alles im Rahmen seiner Möglichkeiten und verfügbaren Ressourcen und darüber hinaus geleistet, um die Folgen der externen Einflussfaktoren für die Bevölkerung zu verbessern und eine zuverlässige, nachhaltige Versorgung zu gewährleisten.

Das sehr erfreuliche Jahresabschlussergebnis unterstreicht diese Tatsache eindrucksvoll.

Bad Neuenahr-Ahrweiler,
den 08. Januar 2025

Guido Orthen
Aufsichtsratsvorsitzender



ORGANISATION

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) – seit 26.07.2010

Gesellschafter

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler (51 %)
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH (49 %)

Stammkapital 17.284.627 €
(Stand: 31.12.2023)

Geschäftsjahr

Kalenderjahr

Aufsichtsrat

(im Geschäftsjahr 2023)

Bürgermeister Guido Orthen,
Vorsitzender

Oberbürgermeister
Daniel Bullinger,
stellvertretender Vorsitzender

Christoph Kniel,
Bankkaufmann

Gregor Sebastian,
Getränkebetriebsmeister

Dipl.-Ing. Peter Terporten,
Selbstständig

Werner Kasel,
Polizeibeamter

Wolfgang Schlagwein,
IT-Administrator

Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Baumann,
Statiker (bis 31.10.2023)

Friedrich Waller,
Gärtnermeister (ab 01.11.2023)

Dr. Ludger Graf von Westerholt,
Rechtsanwalt

Monika Jörg-Unfried,
Richterin am Amtsgericht i. R.

Nikolaos Sakellariou,
Rechtsanwalt

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Dominik Neswadba

Dipl.-Ing. Thomas Hoppenz

Die Ahrtal-Werke GmbH wurde im Jahr 2010 als Tochter der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler (51 %) sowie der Stadtwerke Schwäbisch Hall (49 %) gegründet.

Das originäre Ziel der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler war die Unabhängigkeit von großen, marktbeherrschenden Energiekonzernen, verbunden mit dem Einstieg in eine dezentrale, umweltschonende Energieversorgung bei zeitgleicher Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollten sich die Ahrtal-Werke zu einem vollständig im Querverbund agierenden Energieversorgungsunternehmen mit den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler entwickeln.

Seit der Gründung folgen die Ahrtal-Werke diesem ambitionierten Ziel konsequent.

In den vergangenen Jahren reihten sich Ereignisse von historischem Ausmaß aneinander, die das Unternehmen vor besondere Herausforderungen stellten. Nach den besonders arbeitsintensiven Jahren, in denen 2018 zunächst eine kundenbedürfnisorientierte Produktgestaltung sowie die Entwicklung eines unternehmenseigenen Außenauftrittes mit eigener Corporate Identity geschaffen wurde, sowie in 2019 der operative Betrieb des Stromnetzes übernommen und das örtliche Gasnetz erworben wurde, folgte mit 2020 ein Jahr, das durch den Ausbruch der weltweiten Covid19 Pandemie in die Geschichtsbücher eingehen wird. Die Auswirkungen der Pandemie wirken in Teilen bis zum heutigen Tag.

2021 wird hingegen als Jahr der Jahrtausendflut in die Annalen der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler wie auch des gesamten Ahrtals eingehen. In der Nacht vom 14.07.2021 auf den 15.07.2021 verwüstete eine Jahrtausendflut das Ahrtal. Die gemessen an der Anzahl betroffener Personen am stärksten betroffene Stadt war Bad Neuenahr-Ahrweiler. Neben dem damit einhergehenden unermesslichen menschlichen Leid wurden auch aus Unternehmenssicht die Belastungen extrem. Jederzeit hatten die Ahrtal-Werke das Wohl der ortsansässigen Bevölkerung im Blick. Mit außergewöhnlichem personellen, wie auch resourcentechnischen Einsatz wurde eine Vielzahl an Maßnahmen der Daseinsvorsorge erbracht und erhebliche Risiken eingegangen, um unsere Mitmenschen schnellstmöglich wieder zuverlässig mit Strom und Wärme beliefern zu können. Dadurch konnte bereits nach 3 Tagen die vollständige Versorgung mit Fernwärme, am 19.08.2021 die 100 % Wiederversorgung mit Strom kommuniziert werden. Darüber hinaus wurden bis Ende August 2022 kostenlose Notstromlieferungen für Flutbetroffene bereitgestellt.

Selbstverständlich verursachen die Wiederaufbauarbeiten nach der Flut bis heute drastischen Mehraufwand, was voraussichtlich auch noch mehrere Jahre andauern wird.

Ein weiteres historisches Ereignis beeinflusste die Geschäftstätigkeit aller europäischen Energieversorgungsunterneh-

men im Jahr 2022. Im Februar eskalierte der seit 2014 schwelende russisch-ukrainische Konflikt in einen vom russischen Präsidenten Wladimir Putin befohlenen Angriffskrieg. Europa und die USA reagierten mit ausgiebiger Unterstützung für die Ukraine und umfangreichen Sanktionspaketen gegen Russland. Die Situation führte zu einer sich europaweit ausweitenden Energiepreiskrise, in der historische Höchstpreise von bis zu fast 1.250 Euro/MWh Strom und 400 Euro/MWh Gas in Verbindung mit extremen Preisvolatilitäten einhergingen. Um unsere bereits von der Flut stark belasteten KundInnen nicht noch zusätzlich zu belasten, gelang es den Ahrtal-Werke in Absprache mit dem Aufsichtsrat und entgegen dem Vorgehen nahezu aller Wettbewerber, durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik auf die ansonsten durchgeführten mehrfachen unterjährig durchgeführten Preisanpassungen zu verzichten.

Im Jahr 2023 beruhigte sich das Energiepreisniveau wieder, hielt sich aber weiterhin mit rund 50 % deutlich oberhalb des Vorkrisenpreisniveaus. Sowohl im Vertrieb als auch in der Energieerzeugung stellte diese Entwicklung unser Unternehmen vor große Herausforderungen.

Trotz dieser Rahmenbedingungen kann festgehalten werden, dass die Ahrtal-Werke GmbH als noch junges Unternehmen auch im Jahr 2023 im Bereich ihrer bestehenden Geschäftsfelder kontinuierlich weitergewachsen ist.

Dass im Jahr 2023 mit mehr als einer halben Millionen Euro das bislang beste Jahresergebnis in der Geschichte der Ahrtal-Werke realisiert werden konnte, erfüllt uns als Geschäftsführung mit Stolz und Dankbarkeit für die Unterstützung sowie die engagierte geleistete Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Gesellschafter und aller befreundeten Partner, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Darüber hinaus bedankt sich die Geschäftsleitung auch beim Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir sind davon überzeugt, dass das im Jahr 2023 realisierte Geschäftsergebnis eindrucksvoll die nachhaltige Ausrichtung sowie die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens unterstreicht.

Bad Neuenahr-Ahrweiler, den 08. Januar 2025

Dominik Neswadba
Geschäftsführer

Thomas Hoppenz
Geschäftsführer





Im Jahr 2023 ist die deutsche Wirtschaft um 0,3 % zurück gegangen. Für das Jahr 2024 erwartet die Bundesregierung gemäß des Jahreswirtschaftsberichts 2024 eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und geht von einem minimalen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,2 % aus.

Auch die Inflation ist im Laufe des Jahres 2023 merklich zurückgegangen und betrug im Durchschnitt 5,8 %. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2024 einen deutlich geringeren Anstieg der Inflationsrate von 2,8 %. Damit kommt diese dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank von 2 % wieder deutlich näher.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erreichte 2023 mit über 46 Millionen Personen einen Höchststand.

Die Energiepreise haben sich sowohl in Bezug auf Strom als auch auf Gas nach der Reduzierung der Abhängigkeit von dem Import fossiler Energieträger aus Russland wieder beruhigt, liegen jedoch noch deutlich über dem Vorkrisenniveau.

Zur Sicherung des Wohlstandes sowie zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschlands hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, die Transformation zur Klimaneutralität zu fördern und gleichzeitig das Wachstumspotenzial zu stärken. Daher sollen Investitionen in Klimaschutz, Energiewende, Mobilität und Digitalisierung gefördert werden. Über den Klima- und Transformationsfonds (KTF) werden Maßnahmen zur Erreichung der deutschen Klimaschutzziele finanziert. Insgesamt werden im Jahr 2024 rund 49,1 Milliarden Euro für die Programmausgaben des KTF bereitgestellt. Davon sind rund 15 Milliarden Euro für Entlastungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen, rund 16,9 Milliarden Euro für die Gebäudeförderung, rund 3,6 Mil-

liarden Euro für die Dekarbonisierung der Industrie und den Aufbau der Wasserstoffindustrie, rund 3,2 Milliarden Euro Förderung der Elektromobilität mit Batterie und Brennstoffzelle sowie zur Weiterentwicklung der Tank- und Ladeinfrastruktur und rund 4,8 Milliarden Euro für die Förderung der Mikroelektronik vorgesehen.

Für die sichere Versorgung mit bezahlbarer und zunehmend treibhausgasneutraler Energie sieht die Bundesregierung einen schnellen, flächendeckenden und kosteneffizienten Ausbau der erneuerbaren Energien, mehr Flexibilität auf der Erzeugungs- und Nachfrageseite, den Aus- und Aufbau aller dazugehörigen Infrastrukturen, die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz sowie Anpassungen des Stromsystems, insbesondere des Strommarktes, als notwendig an. Die Bundesregierung hat im Jahr 2023 u. a. Novellen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Windenergie-auf-See-Gesetzes (WindSeeG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie das neu verfasste Wind-an-Land-Gesetz auf den Weg gebracht.

Der Photovoltaikausbau lag mit mehr als 14 GW deutlich über dem Jahresziel für das Jahr 2023 und die Leistung der genehmigten Windprojekte stieg mit rund 8 GW gegenüber dem Jahr 2022 um mehr als 80 %.

Energieversorger werden somit in den kommenden Jahren vor der Herausforderung stehen, außergewöhnlich große Investitionsvolumina insbesondere für einen ambitionierten Infrastrukturausbau oder die Dekarbonisierung der Erzeugung zu realisieren, um den bundespolitischen Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden. Schätzungen einer Studie des BDEW in Zusammenarbeit mit Deloitte und dem VKU belaufen sich auf ein deutschlandweites Investitionsvolumen von rund 600 Milliarden Euro bis 2030.

Strommarktentwicklung 2023

Die Belieferung von Letztverbrauchern mit Elektrizität wurde laut Monitoringbericht 2023 der Bundesnetzagentur im Jahr 2022 von rund 1.370 Elektrizitätslieferanten gewährleistet. Stromkunden können somit aus einer Vielzahl von verschiedenen regionalen oder bundesweiten Anbietern wählen, was gleichbedeutend ist mit einem ausgeprägten Wettbewerbsniveau.

Dabei wurden 39 % der Entnahmemenge von Haushaltskunden über einen Vertrag mit einem Lieferanten, der nicht der örtliche Grundversorger ist, bezogen.

Somit wurden rund 61 % der Entnahmemenge nach wie vor durch den Grundversorger, im Rahmen der Grundversor-

gung oder eines Vertrags außerhalb der Grundversorgung, geliefert. Damit ist der Anteil der grundversorgten Kunden etwa auf dem Vorjahresniveau geblieben.

Wie bereits im Vorjahr wurden rund 37 % der Entnahmemenge aller Haushaltskunden über einen Vertrag beim örtlichen Grundversorger außerhalb der Grundversorgung bezogen. Die starke Stellung der Grundversorger in ihren jeweiligen Versorgungsgebieten ist damit im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Preislich machten sich im Jahr 2023 die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine deutlich bemerkbar.

Strom: Entwicklung der Haushaltskundenpreise je Vertragskategorie jeweils zum 1. April (mengewichteter Mittelwert, Band III, Eurostat: DC) in ct/kWh

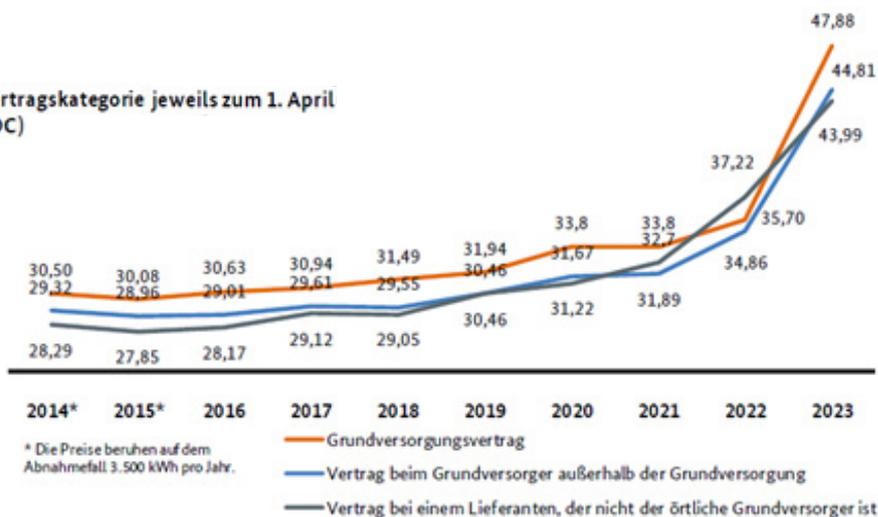


Abbildung: Entwicklung der Haushaltskundenpreise je Vertragskategorie

Quelle: Monitoringbericht 2023 der Bundesnetzagentur

Gasmarktentwicklung 2023

Der Ukraine Konflikt machte sich auch im Gasbereich preislich deutlich bemerkbar.

Gas: Entwicklung der Gaspreise für Haushaltskunden jeweils zum 1. April in ct/kWh

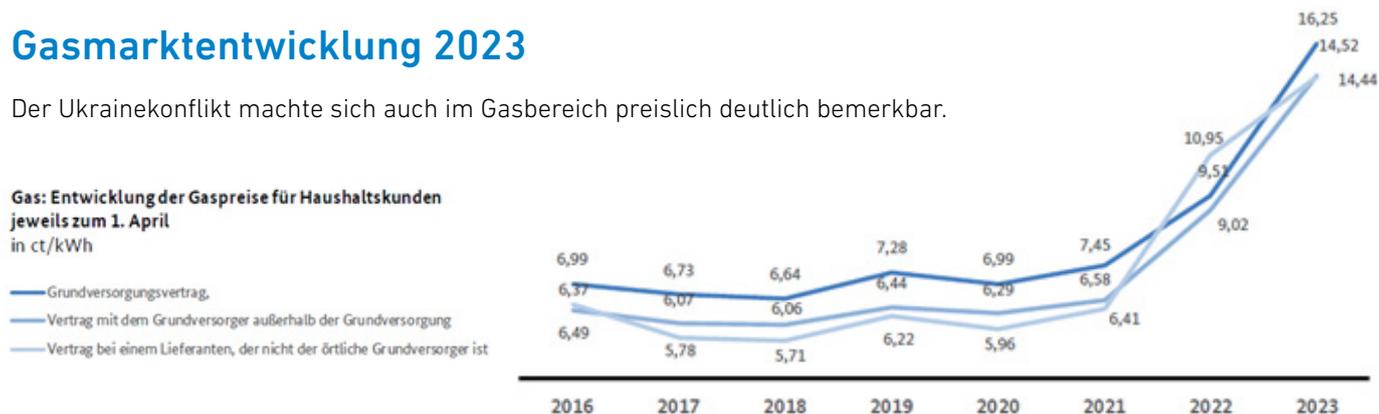


Abbildung: Entwicklung der Gaspreise für Haushaltskunden | Quelle: Monitoringbericht 2023 der Bundesnetzagentur

Reaktion der deutschen Bundespolitik

Aufgrund der stark gestiegenen Energiekosten hat sich der Gesetzgeber für eine Entlastung von Gas-, Strom- und Wärmekunden entschieden. Mit der sogenannten Strom- und Wärmepreisbremse wurden Energiekunden vom 01.03.2023

bis zum 31.12.2023 trotz stark gestiegener Börsenpreise durch staatlich fixierte Preisobergrenzen abgesichert, wobei im März rückwirkend die Entlastungsbeträge für Januar und Februar 2023 angerechnet wurden.



Auch im Jahr 2023 wurde das Geschäft durch die Fortsetzung der Schadensbehebung nach der furchterlichen Flutkatastrophe, die im Juli 2021 ein hohes Maß an menschlichem Leid und Sachschäden im Ahrtal verursachte, geprägt.

Die zuvor bereits beschriebenen Auswirkungen der Energiepreiskrise, sowie der Umsetzung der von der Bundesregierung eingeleiteten Gegenmaßnahmen, gestalteten sich auch ausgesprochen arbeitsintensiv.

Der Aufbau einer unternehmenseigenen Corporate Identity im Jahr 2018, die operative Übernahme des Stromnetzes im Jahr 2019, die weltweite COVID-19-Pandemie im Jahr 2020, die schreckliche Ahrtalflut im Jahr 2021 gefolgt von der europaweiten, durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine ausgelösten Energiepreiskrise im Jahr 2022, sowie deren Auswirkungen insbesondere auf die Kosten der Erzeugung sowie der Endkundenpreise im Jahr 2023,

stellte das noch sehr junge Unternehmen vor große Herausforderungen.

Trotz dieser außergewöhnlichen Herausforderungen der vergangenen Jahre hat sich das Unternehmen in allen Geschäftsbereichen sehr erfolgreich entwickelt.

Bei einem Umsatzvolumen von >30 Mio. Euro ist es gelungen, die Bilanzsumme auf rund 76,7 Mio. Euro zu steigern. Sowohl im Stromvertrieb wie auch im Gasvertrieb, der Fernwärmevermarktung oder der Erzeugung konnten unsere Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Dadurch ist es dem Unternehmen im Jahr 2023 gelungen, mit einem Nachsteuerergebnis von 513.378,88 Euro, das bislang beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte zu erwirtschaften.

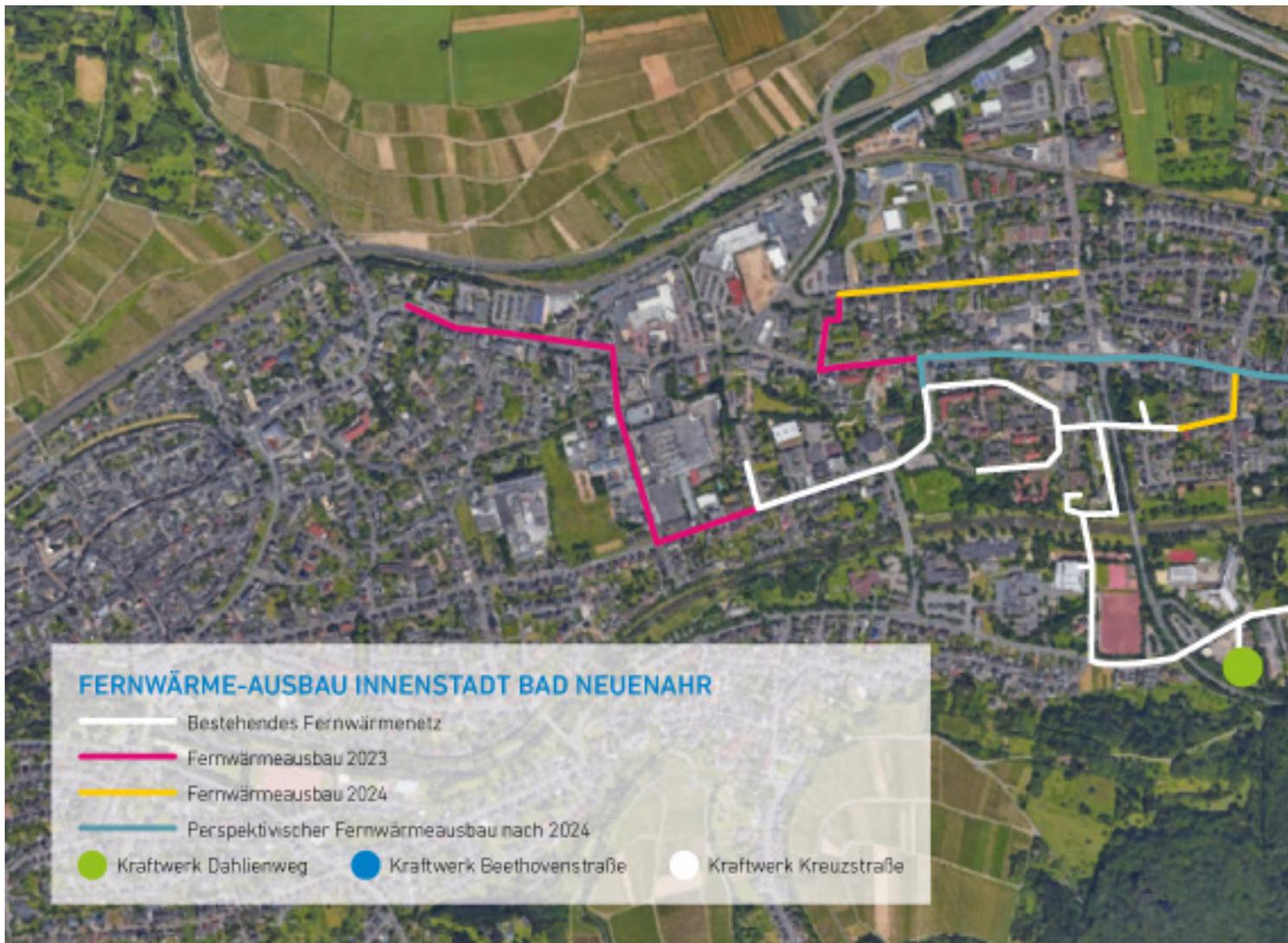
Auch unsere Akquisestrebungen in der Fernwärme waren von Erfolg gekrönt.

Der bereits vor der Flut sehr erfolgreiche Fernwärmevertrieb konnte nach der Flut nochmals gesteigert werden. Viele Neukunden erkannten die wirtschaftliche sowie die ökologische Vorteilhaftigkeit der Fernwärme. Nur durch eine ökologische, nachhaltige Wärmeversorgung ist die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende zur Erreichung unserer bundesweiten Klimaschutzziele realisierbar. Auch das durch die zügige Wiederversorgung nach der Flut besonders prägnant erscheinende Argument der Versorgungssicherheit überzeugte zusätzlich.

Die kontinuierlich hohen Zuwachsraten sowohl im Segment der Neukundengewinnung als auch in der Mengentwicklung werten wir als Signal einer zunehmenden Akzeptanz und des Interesses der Bevölkerung vor Ort an unserer Fernwärme.

Trotz der zuvor bereits erläuterten unvorhersehbaren externen Einflussfaktoren der Jahre 2020 bis 2022, wie auch einem extrem warmen Jahr, konnte die Absatzmenge im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Ausbaupfad erneut im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Der Ausbau der Fernwärme ist unmittelbar mit der Zielsetzung der Ahrtal-Werke verbunden, die Energiewende vor Ort zu unterstützen. Daher forcieren wir auch weiterhin den Ausbau unseres Fernwärmenetzes, das mit einem CO₂-Äquivalent von 0,00 den Willen der Bundesregierung, zukünftig eine dekarbonisierte und defossilisierte Wärmeversorgung zu realisieren, eindrucksvoll unterstützt. Daher haben wir seit Unternehmensgründung rund 24 Mio. € in die Fernwärmeversorgung von Bad Neuenahr-Ahrweiler investiert.

Der kontinuierliche Ausbau unseres Fernwärmenetzes hat dazu geführt, dass unser Netz heute eine Gesamtlänge von rund 25 km erreicht hat.



Absatzmengenentwicklung von Fernwärme

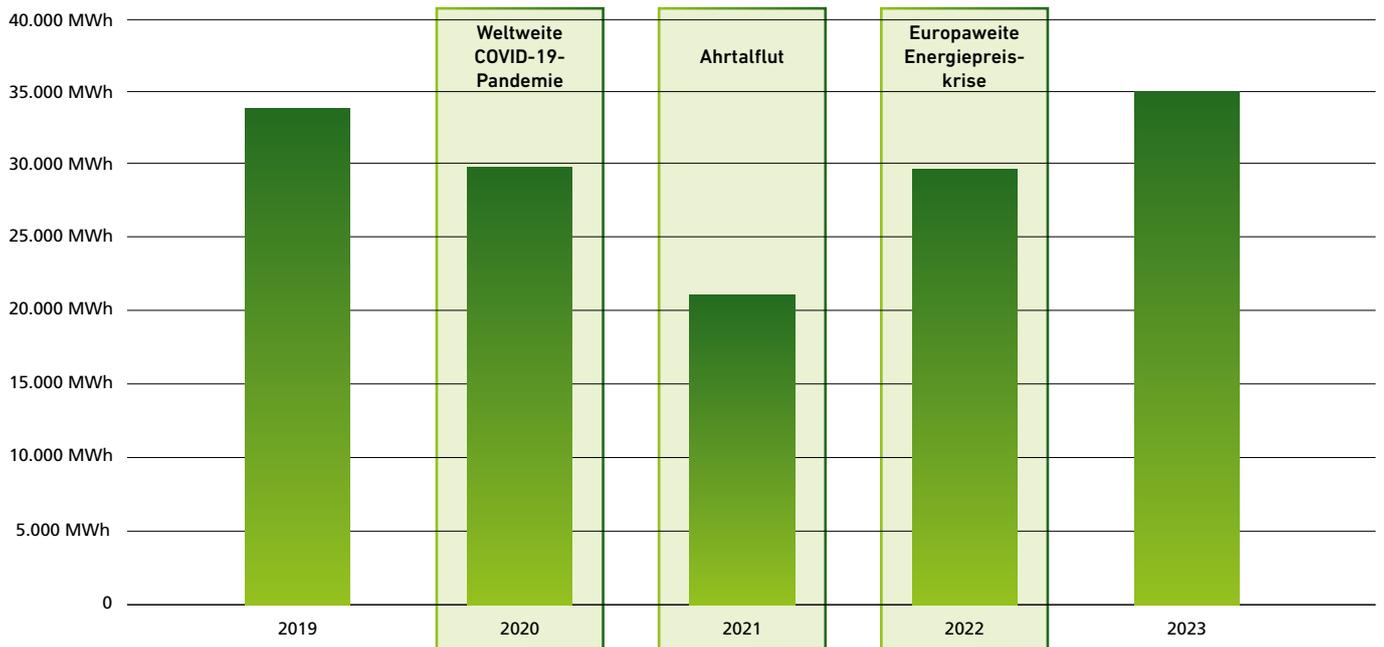


Abbildung: Entwicklung der Absatzmenge Fernwärme

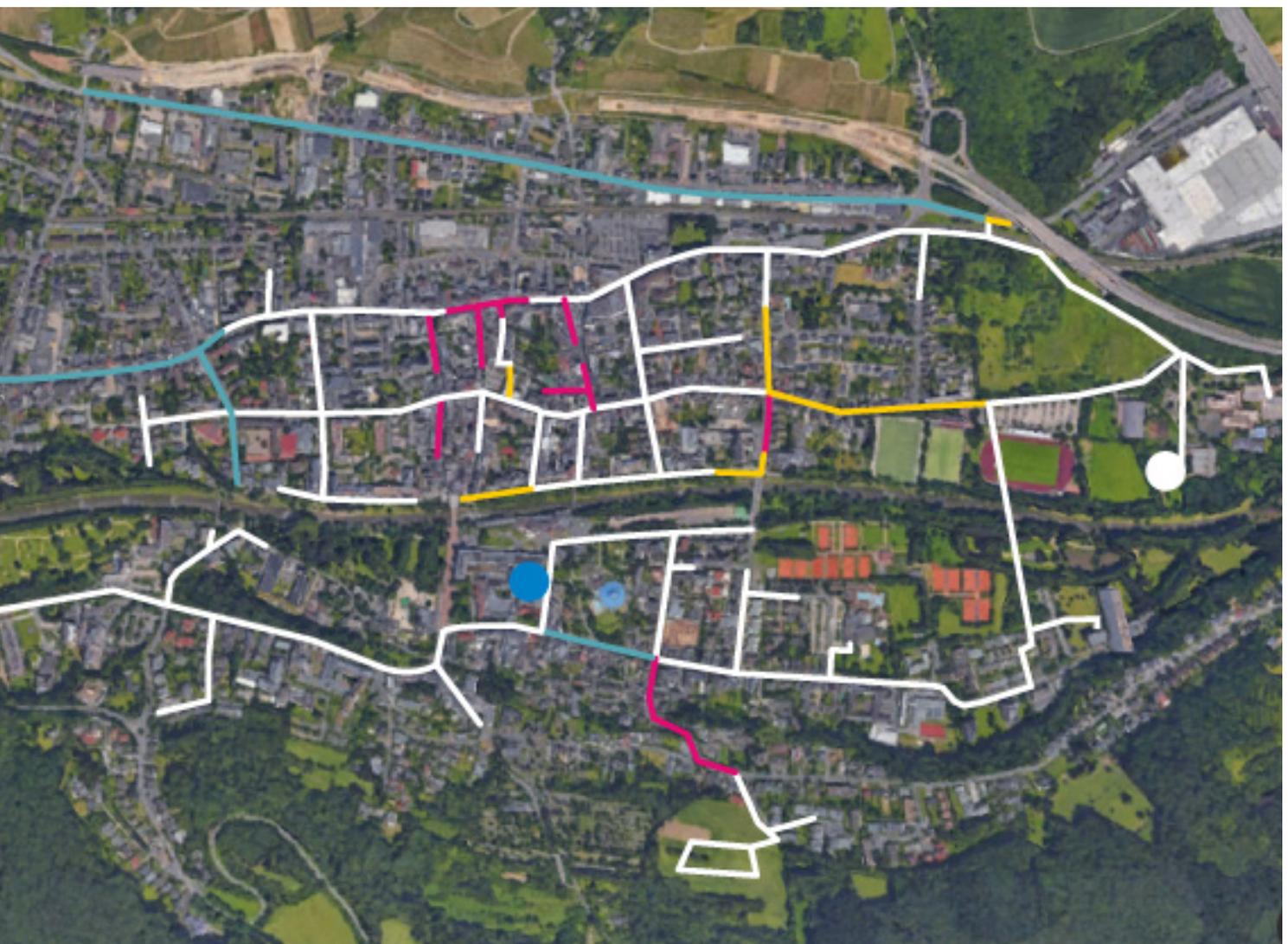


Abbildung: Fernwärmenetz der Ahrtal-Werke in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Die Ahrtal-Werke sind das Stadtwerk der Bürgerinnen und Bürger von Bad Neuenahr-Ahrweiler. Daher hatten unsere Kunden, wie gewohnt, auch in 2023 oberste Priorität in der vertrieblichen Kundenbetreuung.

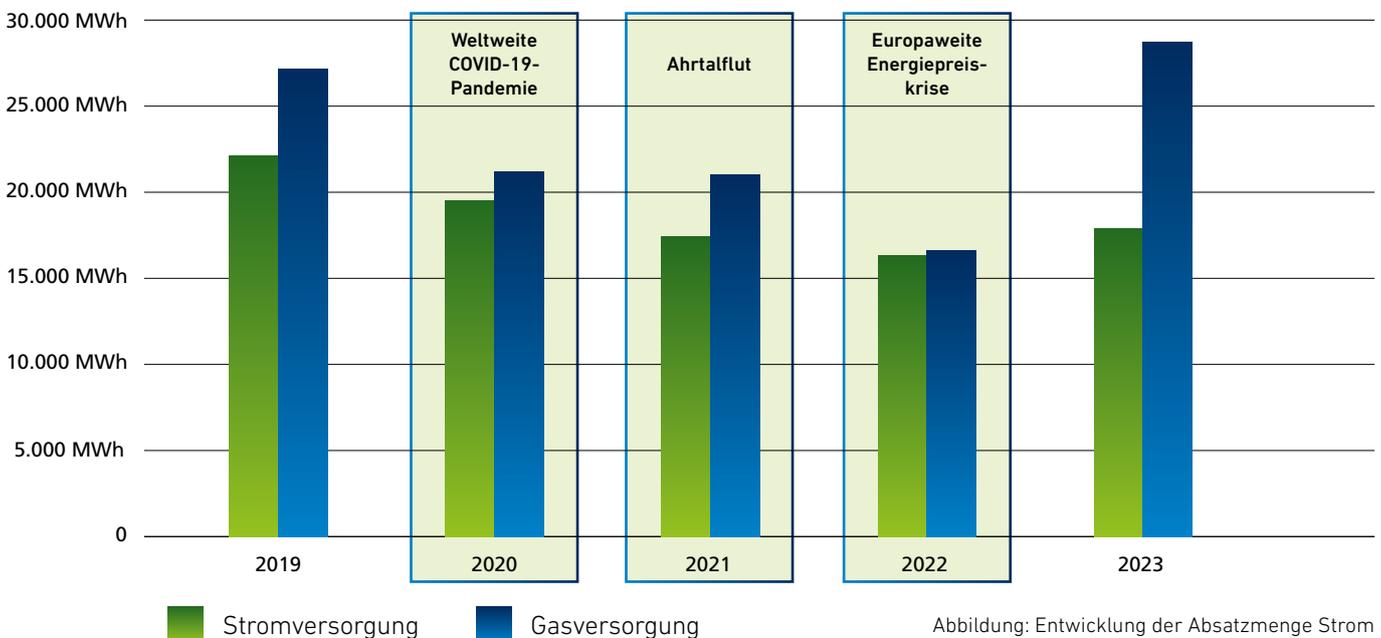
Bedingt durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik ist es uns gelungen, trotz der energiepreiskrisenbedingt exorbitanten Börsenpreissteigerungen, weiterhin ein im Wettbewerbsvergleich attraktives Preisniveau beizubehalten. Dabei war es unser Ziel, vor Ort Verantwortung für unsere Mitmenschen zu übernehmen, indem zusätzliche Belastungen für die bereits von der Flut betroffene Bevölkerung auf ein möglichst geringes Ausmaß reduziert wurden.

Unsere ausgeprägten Bemühungen um unsere Kunden

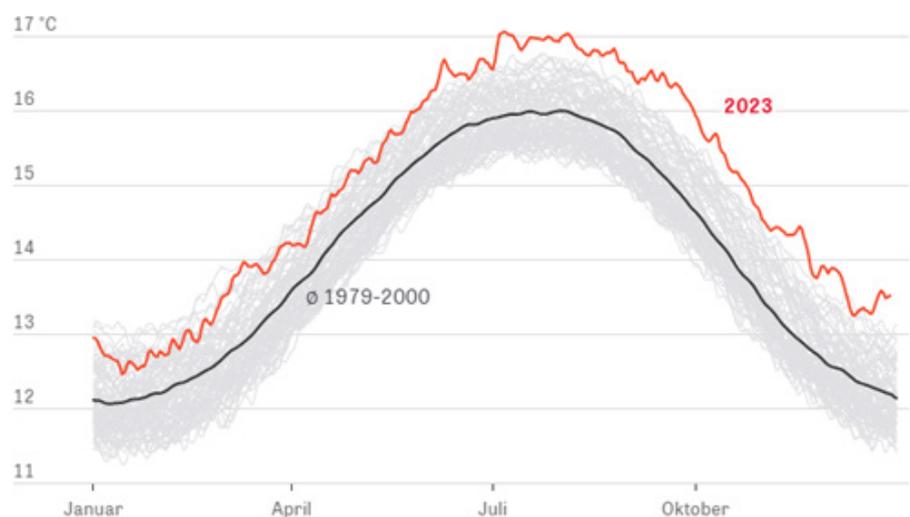
wurden honoriert.

Der coronabedingte, bundespolitisch verordnete Lockdown in 2020, die fürchterliche Ahrtalflut in 2021, wie auch die durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine verursachte europaweite Energiepreiskrise, spiegelten sich zuletzt in der Absatzmenge wider. Der sich durch unsere sehr erfolgreiche Kundengewinnung erfreulich entwickelnde Anstieg der Absatzmenge bis 2020 wurde durch diese externen Einflüsse zwischenzeitlich deutlich gebremst. Im Jahr 2023 konnten wir wieder eine gut 10 prozentige Steigerung unserer Absatzmenge im Stromvertrieb erreichen. Noch deutlicher stellt sich das Bild im Gasvertrieb dar. Die Absatzmenge konnte um rund 72 % gesteigert werden.

Absatzmengenentwicklung von Strom und Gas



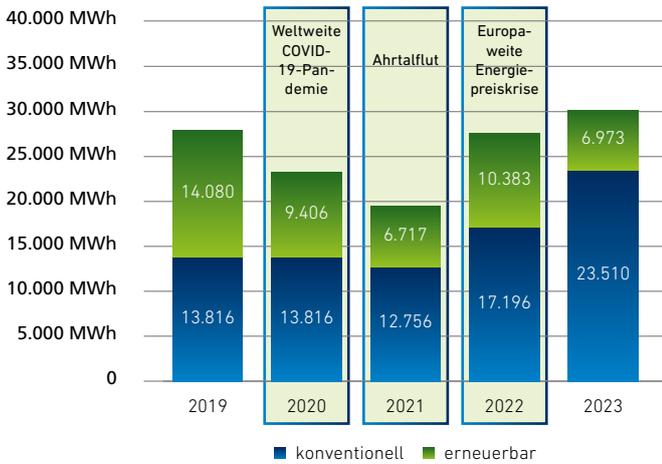
Dieser Erfolg gelang, obwohl das Jahr 2023 erneut das wärmste Jahr seit Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881, sowie damit wohl auch das wärmste Jahr seit mehr als 100.000 Jahren, war. Weltweit lag es erstmals fast 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Durchschnitt.



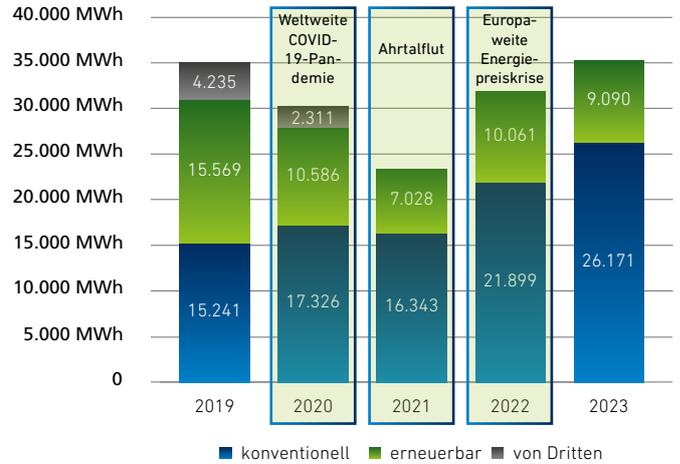
Quelle: ECMF Reanalysis v5 (ERA 5), ClimateReanalyser.org, Climate Change Institute, University of Maine, Stand: 04.01.2024

Abbildung: Weltweite Temperatur im Jahresverlauf seit 1979

Strom-Erzeugung



Wärme-Erzeugung



Um unseren Kunden klimafreundliche Wärme anbieten zu können, muss diese vor Ort, regional erzeugt werden. Einen Großteil unserer Fernwärme erzeugen wir mit hoch-effizienter Kraftwärmekopplung, bei der durch die Wärmeerzeugung zusätzlich Strom entsteht, der wiederum vermarktet oder genutzt werden kann und deutschlandweit umweltschädlich produzierten Strom im sog. „deutschen Strom See“ verdrängt.

Adäquat zur Steigerung unseres vertrieblichen Fernwärmeabsatzes konnte auch die Wärmeerzeugung im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr auf >35 GWh um rund 10 % gesteigert werden.

Der Zusammenhang rührt aus der Tatsache, dass wir aus ökologischen Gesichtspunkten unsere Kraftwerke wärmegeführt betreiben. Das bedeutet, dass wir nur so viel Wärme produzieren, wie unsere Kunden benötigen. Die daraus resultierende Strommenge wird vermarktet. Eine zusätzliche Stromproduktion, durch die nicht benötigte Wärme entsteht, würde unsere Umwelt unnötig belasten.

Besonders umweltfreundlich wirkt sich dabei aus, dass die Ahrtal-Werke einen Teil der Wärme bereits vollständig mit

Biomethan erzeugen. Seit 2023 erzeugt weiterhin unsere Großwärmepumpe ökologische Wärme, durch die Nutzung der Thermalquelle im Kurpark von Bad Neuenahr-Ahrweiler, dem „Großen Sprudel“. Zusätzlich produzieren wir derzeit Wärme in weiteren Erzeugungseinheiten aus Holzhackschnitzeln.

Die aus der wärmegeführten Kraftwerkseinsatzplanung resultierende Stromproduktion belief sich im Jahr 2023 auf >30 GWh. Das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 11 %.

Damit konnte erneut ausreichend Elektrizität erzeugt werden, um die Stromnachfrage unserer Kunden mit rund 17,9 GWh bilanziell vollständig zu befriedigen.

Die elektrische Energieerzeugung von rund 30 Mio. kWh stellt in Bezug auf die gesamte Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler eine Eigenstromerzeugung von mehr als 30 % sicher.

In Verbindung mit der einhergehenden Wärmeerzeugung wurden seit Gründung der Ahrtal-Werke bereits CO₂-Einsparungen von mehr als 100.000 t im Vergleich zu fossiler Wärmeeinzelversorgung realisiert.

CO₂-Ersparnis in Tonnen (kumuliert)





Foto: V. l. Geschäftsführer der Ahrtal-Werke Dominik Neswadba, Bundeswirtschaftsministerin a. D. Brigitte Zypries und Abteilungsleiter Vertrieb der Ahrtal-Werke Christoph Ulrich bei der Auszeichnung des Unternehmens zum Arbeitgeber der Zukunft

Im Jahr 2023 haben unsere Ahrtal-Werke vielfältige Auszeichnungen für die geleistete besonders innovative und nachhaltige Entwicklung erhalten

Sowohl unsere intrinsische Motivation als auch das große Kundeninteresse bewegen uns, neue Wege zu gehen und dabei den Ausbau einer umweltfreundlichen Energieversorgung voranzutreiben. Dabei entwickeln sich unsere Ahrtal-Werke kontinuierlich weiter. Unsere Bestrebungen wurden im Jahr 2023 bundesweit wahrgenommen sowie gewürdigt.

So wurde unser Unternehmen unter Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsministerin a. D. Brigitte Zypries als „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet. Das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (DIND) und das Magazin „Deutsche Unternehmer Plattform (DUP)“ prämierten die Ahrtal-Werke für besonderes wirtschaftliches und soziales Engagement in den Bereichen Verantwortungsübernahme, Innovationskraft, Mitarbeiterfreundlichkeit und moderne Führung, sowie einer modernen digitalen Transformation.

In der Volksbühne am Rudolfplatz in Köln, dem traditionsreichen Willy Millowitsch-Theater, wurde dem Unternehmen die begehrte Auszeichnung als „Arbeitgeber der Zukunft“ offiziell durch Frau Zypries überreicht.





Foto: Freude über unser ökologisches Pilotprojekt der Wärmewende im Ahrtal
 V. l. Geschäftsführer der Jaske & Wolf Verfahrenstechnik GmbH Wolfgang Jaske, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
 Geschäftsführer der Ahrtal-Werke Dominik Neswadba

Eine prestigeträchtige Anerkennung wurde uns durch eine Einladung nach Berlin zu teil. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lud die Ahrtal-Werke jüngst gemeinsam mit unserem Partnerunternehmen Jaske & Wolf Verfahrenstechnik GmbH zur Woche der Umwelt ins Schloss Bellevue ein. Unser Kunstkraftwerk in der Beethovenstraße wurde technisch als innovative Kraft-Wärme-Kopplung (iKWK) ausgelegt und kombiniert hocheffiziente Kraft Wärme Kopplung

mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes sowie einer speziellen Großwärmepumpe, welche aus der Thermalquelle im Kurpark von Bad Neuenahr gespeist wird. Zukünftig wird das System darüber hinaus durch ein Solarthermie Feld unterstützt.

Als die Großwärmepumpe Anfang des Jahres 2023 in Betrieb genommen wurde, wurde das Konzept als nachhaltiges Leuchtturmprojekt der Energiewende erkannt.



Auch in der Vorausschau auf 2024 hat das Unternehmen große Erfolge in der regionalen und überregionalen Anerkennung der vor Ort geleisteten Arbeit zu verzeichnen. Focus MONEY veröffentlichte Anfang des Jahres 2024 zum achten Mal einen Energie Atlas.

Durchgeführt wurde die deutschlandweite Studie durch das unabhängige Marktforschungsinstitut Statista R in Hamburg. Im Ranking der TOP 200 Stromversorger in Deutschland wurden die Ahrtal-Werke als eines der besten 3 % in Deutschland, in Bezug auf die Gesamtpunktzahl sowie die Kundenzufriedenheit, ausgezeichnet. Analysiert wurden mehr als 1.000 Energieversorger.

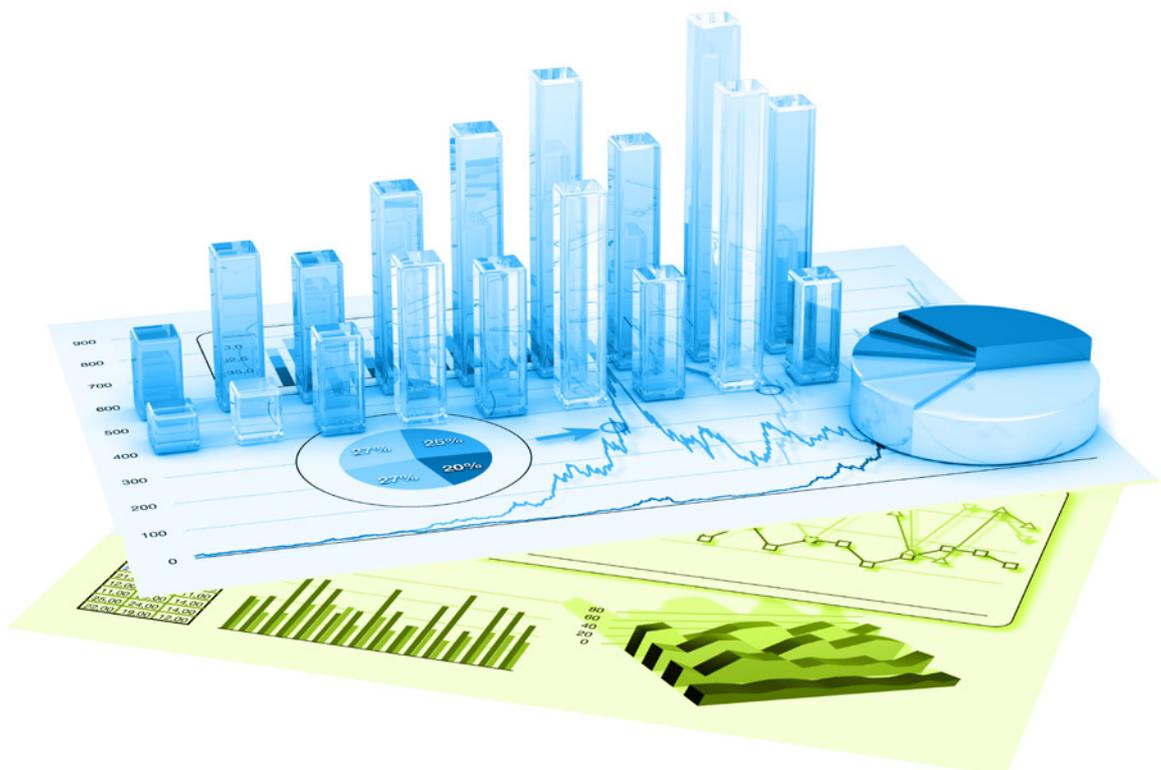
Als große Ehre für unser junges Unternehmen erachten wir daher auch die Auszeichnung als TOP Stromversorger Deutschland.



Das auch die Kreisverwaltung Ahrweiler vor Ort die Ahrtal-Werke im Juli 2024 als „Firma des Monats“ auszeichnete, war aufgrund unserer regionalen Ausrichtung für uns eine zusätzliche Ehre wie auch eine Bestätigung, für die wir sehr dankbar waren.

	31.12.2023		31.12.2022
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	39.808,01		56
II. Sachanlagen	62.310.048,47		54.040
III. Finanzanlagen	15,48		0
		62.349.871,96	54.096
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	493.679,97		558
2. Unfertige Leistungen	542.011,50		357
		1.035.691,47	915
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.775.639,28		5.591
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.942,02		26
3. Forderungen gegen Gesellschafter	483.771,70		1.026
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.300.458,15		8.151
		12.592.811,15	14.933
III. Kassenbestand und Bankguthaben		564.377,73	1.739
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		22.949,95	30
D. Aktive latente Steuern		129.196,00	304
Bilanzsumme		76.694.898,26	71.878

	31.12.2023		31.12.2022
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17.284.627,00		16.285
II. Bilanzverlust	-788.750,08		-1.302
Eigenkapital		16.495.876,92	14.983
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		0,00	1.000
C. Empfangene Ertragszuschüsse		5.294.991,70	0
D. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		5.299.902,74	9.264
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.539.332,30		37.247
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.891.918,66		7.043
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.955.560,49		698
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.217.315,45		1.643
		49.604.126,90	46.631
Bilanzsumme		76.694.898,26	71.878



	2023		2022	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	30.432.415,33		32.602	
- darin enthaltene Stromsteuer	-302.723,90		-569	
- darin enthaltene Energiesteuer	-93.694,59		-115	
		30.035.996,84		31.918
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		320.488,99		492
3. Sonstige betriebliche Erträge		597.565,72		1.891
		30.954.051,55		34.301
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.551.271,05		24.338	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.845.763,39		1.944	
		21.397.034,44		26.282
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.469.362,41		1.176	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	405.677,62		320	
		1.875.040,03		1.496
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.873.806,80		3.355	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreibt	0,00		29	
		3.873.806,80		3.384
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.989.521,05		2.143
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.977,65		1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		564.053,63		410
		1.263.573,25		587
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		238.497,56		63
11. Ergebnis nach Steuern		1.025.075,69		524
12. Sonstige Steuern		511.696,81		423
13. Jahresüberschuss		513.378,88		101
14. Verlustvortrag		-1.302.128,96		-1.403
15. Bilanzverlust (-)		-788.750,08		-1.302

2023

2022

2021

Der vorliegende Geschäftsbericht verdeutlicht erneut die positive Geschäftsentwicklung der Ahrtal-Werke.

Die Tatsache, dass es dem noch jungen Unternehmen gelungen ist, den extremen Herausforderungen der vergangenen Jahre zum Trotz auch in 2023 erneut ein positives Jahresergebnis, welches dazu noch das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte darstellt, zu realisieren, demonstriert die Krisenfestigkeit sowie die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, aber auch die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells eindrucksvoll.

Um diese Entwicklung weiterhin zu forcieren, avisieren wir auch für die kommenden Jahre eine Reihe ambitionierter Ziele.

Die langfristige Verankerung der Ahrtal-Werke als fester Bestandteil in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler wird weiter gestärkt.

Wir haben bereits während der Coronapandemie, aber auch in der Zeit der furchterlichen Flutkatastrophe, deutlich spürbar Verantwortung für die Einwohnerinnen und Einwohner von Bad Neuenahr-Ahrweiler übernommen. Erneut bestätigt haben wir unsere Kundenorientierung während der Energiepreiskrise. Dabei haben wir stets deutlich demonstriert, dass sich das Unternehmen mit all seiner ihm zur Verfügung stehenden Kraft für unsere Stadt und unsere Kunden einsetzt. Unser Engagement in Bezug auf Kundennähe werden wir auch weiterhin konsequent fortsetzen, um uns in der Region zu etablieren.

Wir sind für unserer Kundinnen und Kunden vor Ort erreichbar. Dabei dient unsere noch neue Unternehmenszentrale im historischen Wasserwerk von Bad Neuenahr-Ahrweiler als geographische und emotionale Heimat der Ahrtal-Werke im Herzen der Stadt. Als erster Ansprechpartner vor Ort bei allen Fragen rund um das Thema Energie möchten wir kontinuierlich von unseren Leistungen überzeugen und dadurch weitere Kunden gewinnen.

Um dies zu erreichen wird die Fortführung unserer Corporate Identity in der Außendarstellung weiterentwickelt, sowie eine weitere qualitative Optimierung verbunden mit einem konsequenten Ausbau unserer bestehenden Kundenbetreuung, ergänzt um den Aufbau weiterer Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen, angestrebt.

In Folge der extremen Preisschwankungen während der Energiepreiskrise wird der Wettbewerb erneut aufblühen. Die Entwicklung neuer, gewohnt attraktiver Endkundenprodukte wird daher verstärkt an Bedeutung gewinnen.

Erklärtes Ziel der Ahrtal-Werke bleibt auch weiterhin, sich perspektivisch als Stadtwerk der Bürgerinnen und Bürger zu etablieren, das im Querverbund der energiewirtschaftlichen Sparten sowohl im Vertrieb als auch in den Bereichen der Netze und der Erzeugung agiert.

Unsere Erzeugungsanlagen bilden zunehmend sichtbare Belege für die Innovationskraft und Zukunftsorientierung des Unternehmens. Unsere innovative Kraft-Wärme-Kopplung ist unter Nutzung der Thermalquelle im Kurpark von Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie einem geplanten Solarthermiefeld die Grundlage einer ökologischen Energie und Wärmeerzeugung. Die Nutzung von Biomethan und Holzhackschnitzeln unterstreicht die ökologische Ausrichtung.

Die Bewirtschaftung unserer Netzinfrastruktur stellt uns auch zukünftig vor Herausforderungen. Einerseits gilt es nach wie vor, durch die Flut verursachte Schäden zu beseitigen. Andererseits fordert die bundespolitische Zielsetzung einer zunehmenden Elektrifizierung, insbesondere des Mobilitäts- und Wärmesektors, die Leistungsfähigkeit bestehender Stromnetze heraus. Eine frühzeitige Planung und ein frühzeitiger Netzausbau unter Berücksichtigung der zukünftigen Auslastung der Infrastruktur ist für die Sicherstellung und weitere Optimierung der Versorgungssicherheit unerlässlich.

Gleiches gilt für den Ausbau unseres Fernwärmenetzes sowie der zur Deckung des Bedarfs benötigten Erzeugungseinheiten. Die Energie- und Wärmewende fordert zukünftig eine dekarbonisierte und defossilisierte Wärmebereitstellung. Diesen von den Ahrtal-Werken bereits eingeschlagenen Weg werden wir konsequent weitergehen.

Mit Ausblick auf die Übernahme des operativen Netzbetriebes des heute noch verpachteten Gasnetzes in 2025, werden wir bereits in 2024 mit den entsprechenden Vorbereitungen beginnen.

Fest steht, dass auch die kommenden Jahre von außergewöhnlichen Herausforderungen geprägt sein werden.

Durch die Summe unserer strategisch geplanten Maßnahmen erhoffen wir uns dennoch, weiterhin kontinuierlich unseren Bekanntheitsgrad in der Stadt steigern, das Vertrauen unserer Kunden bestätigen und das Verständnis der zukünftigen Bedeutung des Unternehmens für unsere schöne Stadt als Stadtwerk der Bürgerinnen und Bürger von Bad Neuenahr-Ahrweiler vermitteln zu können.



 *Mein Zuhause, meine*
ahrtal-werke

